

Samstag, 17. Februar 2024, Rhein-Zeitung Kreis Altenkirchen / Lokales

## **Gefährdet Verkehr an Grundschule Kinder? Zu Stoßzeiten sind viele Elterntaxis in Schützenstraße – FDP fordert Lösungen**



**Eine schwierige Verkehrssituation an der Martin-Luther-Grundschule mahnt die Betzdorfer FDP-Fraktion an und fordert Verbesserungen.** Foto: Thomas Leurs

Betzdorf. Zu einer Gefahrenstelle für Kinder wird in den Morgenstunden der Fußgängerüberweg der Schützenstraße an der Martin-Luther-Grundschule in Betzdorf. Darin weist die FDP-Fraktion in einem Antrag an die Stadt und die Verbandsgemeinde hin. „Ein Unfall ist nur eine Frage der Zeit“, mahnt Joscha Mockenhaupt, FDP-Fraktionssprecher im VG-Rat Betzdorf-Gebhardshain, an. Und führt mehrere Lösungswege auf. „Jeden Morgen werden eine Vielzahl der Schülerinnen und Schüler, als auch die Kindergartenkinder, mit dem Pkw zur Schule und Kindergarten gefahren“, schreibt Mockenhaupt in seinem Brief, der unserer Zeitung vorliegt, die Lage im Wohngebiet, eine beengte Verkehrssituation und das Verhalten der Pkw-Fahrerinnen und -Fahrer würden täglich zu gefährlichen Situationen führen. Eine Gefahrenzone sei laut Mockenhaupt der Zebrastreifen in der Schützenstraße. Beim Absetzen der Kinder würden die Eltern nicht auf den Mindestabstand von fünf Metern zum

Zebrastreifen achten. Dies habe zur Folge, dass eine absolut unübersichtliche Situation für Autofahrer und Kinder entsteht. „Ein sicheres Überqueren des Zebrasteifens ist nicht möglich“, mahnt Mockenhaupt an.

Eine weitere Gefahrenzone sei den Berg ein Stück weiter hoch an der Einmündung von der Schützenstraße in die Breslauer Straße, den Sonnenweg und den Tilsiter Weg. Diesen Platz nutzen die Elterntaxis zum Wenden oder auch, um die Kinder aussteigen zu lassen. Dies führe zu einer weiteren gefährlichen und unübersichtlichen Situation für die Kinder.

Drei Lösungsvorschläge bietet Mockenhaupt an: Erstens sollte das Ordnungsamt in den Bringzeiten (7.45 bis 8.15 Uhr) regelmäßig kontrollieren. Zweitens sollte eine „optische Schutzzone“ auf die Straße gemalt werden, die den Fünf-Meter-Bereich am Zebrastreifen kennzeichnet. Und drittens sollte überhaupt das Absetzen der Kinder in den zwei genannten Gefahrenzonen vermieden werden. Mockenhaupts Vorschlag: eine „Hol- und Bringzone“ in der Schützenstraße aufwärts zwischen Zur Hetzbach und der Jahnstraße.

Dabei handelt es sich, wie Mockenhaupt ausführt, um Vorschläge. „Die Verwaltung wird beauftragt, diese Lösungsansätze zu prüfen und um eigene Vorschläge gebeten, um die Situation schnellstmöglich dauerhaft zu entschärfen“, so der FDP-Politiker.

„Wir haben täglich Beschwerden von Eltern“, sagt Jörg Pfeifer, Leiter der Martin-Luther-Grundschule, unserer Zeitung am Telefon. Er betont: „Uns geht es um die Sicherheit jedes einzelnen Kindes.“ Deshalb unterstütze er auch die Forderungen aus dem FDP-Antrag. Florian Baldus, Fraktionssprecher der FDP im Stadtrat Betzdorf und Vertreterinnen des Schulelternbeirats waren mit ihm gemeinsam vor Ort, um sich die Situation anzusehen. Für Pfeifer ist klar, dass dringend gehandelt werden muss, um die Situation an der Schützenstraße zu entschärfen. „Das nimmt Dimensionen an, die untragbar sind“, so der Schulleiter. Thomas Leurs